

OPEN DATA BERLIN

Jahresbericht 2021

BERLIN



BERLIN
OPEN
DATA

Inhalt

1	Hintergrund.....	2
2	Open Data Berlin 2021 auf einen Blick	3
3	Personelle Infrastruktur	4
3.1	Zentraler Open Data Verantwortlicher	4
3.2	Behördliche Open Data Beauftragte	4
3.3	Arbeitsgruppe Open Data	4
3.4	Open Data Informationsstelle	5
4	Umsetzung des Grundsatzes Open by default.....	6
5	Umsetzungsstand in den Berliner Behörden	7
6	Datenportal.....	8
7	Veranstaltungen.....	9
7.1	Berlin Open Data Day (BODDy).....	9
7.2	Open Data Lunch.....	9
7.3	Hackathons	9
8	Gesamtfazit und Ausblick.....	10
	Glossar	11

1 Hintergrund

Seit der Veröffentlichung der Berliner Open Data Strategie und dem Start des Berliner Datenportals im Jahr 2011 ist das Angebot an offenen Verwaltungsdaten in Berlin kontinuierlich gewachsen. Viele Verwaltungen und deren Beschäftigte haben sich in den letzten Jahren erstmals mit den Potenzialen offener Daten auseinandergesetzt, einige auch mit der Veröffentlichung begonnen.

Mit der Verabschiedung des **E-Government-Gesetzes Berlin (EGovG Bln)** im Juni 2016 ist das Thema Open Data gesetzlich auf Landesebene verankert.

Nach §13 EGovG Bln sind die Behörden der Berliner Verwaltung verpflichtet, Informationen (Datenbestände), die sie in Erfüllung ihres öffentlichen Auftrags im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeit erstellt haben und die in maschinenlesbaren Formaten darstellbar sind, in **einem zentralen Datenportal** bereitzustellen.

Die in §13 (2) EGovG Bln enthaltene Verordnungsermächtigung wurde in der vergangenen Legislaturperiode genutzt, um die Umsetzung von Open Data detaillierter und verbindlicher zu regeln. Die Open Data Verordnung ist zum 01.01.2021 in Kraft getreten. Damit verfügt das Land Berlin über einen sehr fortschrittlichen und weitgehenden Rechtsrahmen zum Thema Open Data.

Wesentliche Eckpunkte der Verordnung:

- Flächendeckende personelle Infrastrukturen
- Verankerung und Umsetzung des Grundsatzes Open by default

Mit der Verordnung wurden alle wesentlichen Vorschläge aus der Berliner Open Data Strategie aus dem Jahre 2012 erfolgreich umgesetzt.

2 Open Data Berlin 2021 auf einen Blick

100.812

MAL WURDE AUF DAS DATENPORTAL ZUGEGRIFFEN

27

OPEN-DATA-BEAUFTRAGTE
NAHMEN IHRE TÄTIGKEIT
AUF

429

DATENSÄTZE WURDEN IM
DATENPORTAL NEU
VERÖFFENTLICHT

> 13

INFO-VERANSTALTUNGEN
ODER SCHULUNGEN
WURDEN IN DEN BEHÖRDEN
DURCHGEFÜHRT*

> 100

NUTZER*INNEN AUS
> 40 UNTERSCHIEDLICHEN
STELLEN VERÖFFENTLICHTEN
DATEN IM PORTAL

> 127

BERATUNGSGESPRÄCHE
WURDEN GEFÜHRT**

66

ANWENDUNGSBEISPIELE
UMFASST DAS PORTAL
STAND 12'2021

**Die Daten beruhen auf Angaben von 17 Open-Data-Beauftragten.*

***Die Daten beruhen auf Angaben der ODIS sowie von 17 Open-Data-Beauftragten.*

3 Personelle Infrastruktur

3.1 Zentraler Open Data Verantwortlicher

Nach § 8 (2) der Open Data Verordnung (OpenDataV) benennt die für Wirtschaft zuständige Senatsverwaltung einen zentralen Verantwortlichen des Landes für Open Data. Mit Inkrafttreten der Verordnung zum 01.01.2021 wurde Sebastian Askar mit dieser Funktion betraut. Der Open Data Verantwortliche unterstützt die Open Data-Beauftragten in den Berliner Behörden und koordiniert die Open Data-Aktivitäten des Landes Berlin.

3.2 Behördliche Open Data Beauftragte

Neben der neu geschaffenen Funktion des zentralen Open Data Verantwortlichen, sind flächendeckend behördliche Open Data Beauftragte vorgesehen. Pandemiebedingt stellte dies einige Behörden vor besondere Herausforderungen. Inzwischen haben fast alle Bezirke und ein Großteil der Hauptverwaltungen Personen benannt oder befinden sich im Planungs- oder Besetzungsprozess.

Nachgeordnete Behörden sind ebenfalls aktiv dabei, behördliche OD-Beauftragte zu benennen. Damit wird eine Infrastruktur geschaffen, die Wissen, Kompetenz, Umsetzungsverantwortung und Ansprechbarkeit flächendeckend dezentralisiert. Eine [Liste der Open Data Beauftragten](#) findet sich auf der Webseite der Senatsverwaltung für Wirtschaft. Diese wird kontinuierlich erweitert.

Eine Umfrage unter den neu berufenen behördlichen Open Data Beauftragten ergab, dass die Tätigkeit bei rund 50% der OD-Beauftragten noch nicht im Aufgabenprofil erfasst wurde, während bei knapp 30% der OD-Beauftragten etwa 20% der Arbeitszeit für diese Tätigkeit zur Verfügung steht. Dies ist teilweise pandemiebedingt, aber nicht ausschließlich. Daran ist zu erkennen, dass die tatsächliche zeitliche Ressource für die Einarbeitung und Umsetzung erster Impulse kaum ausreicht. Im Grundsatz ist das Implementieren der behördlichen Open Data Beauftragten ein großer Erfolg und ein wichtiger Schritt, allerdings muss auch ausreichend Arbeitszeit für die Erfüllung der Aufgabe eingeplant und zur Verfügung gestellt werden.

3.3 Arbeitsgruppe Open Data

Der zentrale Open Data Verantwortliche des Landes hat 2021 die AG Open Data gegründet. Sie setzt sich aus den behördlichen Open Data Beauftragten der Bezirke und der Hauptverwaltungen zusammen. In der AG Open Data werden die Aktivitäten der Open Data Verantwortlichen koordiniert. Zudem soll die Open Data AG dazu beitragen, dass die OD-Beauftragten vernetzt, unterstützt und zu Projekten angeregt werden. Darüber hinaus werden u.a. auch kurze Schulungen für die OD-Beauftragten angeboten, aber auch Best-Practice-Beispiele aus den Behörden vorgestellt und Probleme durch einen Wissens- und Erfahrungsaustausch gemeinsam gelöst. Die AG tagt quartalsweise. Im Jahr 2021 fanden vier AG-Sitzungen statt.

3.4 Open Data Informationsstelle

Die Open Data Informationsstelle (ODIS) wurde im Mai 2018 als ein Unterstützungsangebot zu Open Data für Mitarbeiter*innen der Berliner Verwaltung eröffnet. Die ODIS wird von der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe finanziert und von der Technologiestiftung Berlin betrieben. Die ODIS fungiert als Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema offene Daten, organisiert Veranstaltungen mit Verwaltungsbeschäftigten sowie Mitgliedern der Berliner Open Data Community und entwickelt eigene Anwendungen und Visualisierungen basierend auf Open Data. Einen Überblick über neue Datensätze, die häufigsten Tags, Top-Bereitsteller*innen von Open Data etc. liefert das ODIS-Dashboard. Weitere aktuelle Informationen über Veranstaltungen, Publikationen und verschiedene Themen bieten der ODIS-Blog sowie der ODIS-Newsletter ([hier](#) zum Newsletter anmelden). Insbesondere die Vermittlung der Inhalte der Rechtsverordnung ist 2021 ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der ODIS geworden. Um das Anlegen neuer Datensätze über das Datenregister zu vermitteln, produzierte die ODIS 2021 erstmal ein Video-Tutorial.

Darüber hinaus hat die ODIS die Entwicklung von verschiedenen Anwendungen begleitet, zumeist in Kooperation mit dem Entwicklerteam des Ideation & Prototyping Lab der Technologiestiftung Berlin. Beispiele sind der Wahlbezirke Editor und die Berliner Erfrischungskarte.

Das Angebot der ODIS wurde Mitte 2021 evaluiert und trifft weiter genau den Bedarf der Behörden im Land. Zudem wurde angeregt, das Angebot der ODIS für verwaltungsexterne Akteure (Wirtschaft) zum Thema Open Data weiterzuentwickeln. Auf Landesebene ist solch ein Angebot bisher einzigartig. Im Zuge der Evaluierung wurde beschlossen die ODIS personell zu stärken und das Angebot inhaltlich auszubauen.

4 Umsetzung des Grundsatzes Open by default

Der in der Verordnung verankerte Grundsatz „**Open by default**“ sorgt dafür, dass Verwaltung standardmäßig „offen gedacht“ wird. Er ist im Wesentlichen in §1, §6 und §7 der Verordnung verankert. Ziel ist es, den Einkauf von Daten und neue IKT-Systeme so zu konzipieren, dass die Veröffentlichung von Daten in maschinenlesbaren Formaten mit einem größtmöglichen Automatisierungspotenzial von Anfang an mitgedacht wird. Sowohl rechtlich, als auch prozessual und technisch. Dies gilt laut Verordnung verbindlich für alle neuen einzukaufenden Daten und Anwendungen und ist in der IKT-Architektur des Landes verankert. Weitere Informationen zu dem Thema finden Sie [hier](#).

Über die Verordnung hinausgehend, konnten im Jahr 2021 bereits einige Bestandssysteme an das Portal angebunden werden. Dazu wurden über 20 verschiedene Fachverfahrensverantwortliche von rund 317 Fachanwendungen kontaktiert. Für über 70 Anwendungen ging eine Rückmeldung ein, wobei etwa die Hälfte dieser Anwendungen keine veröffentlichungspflichtigen Daten enthielt und etwa ein Drittel eine geringe Anzahl an veröffentlichungspflichtigen Daten. Hier ist es auch perspektivisch effizienter, die Daten weiter händisch zu veröffentlichen. Demgegenüber sind insgesamt 13 Anwendungen potentiell über eine API anzuschließen. Beratungen hierzu fanden 2021 statt, sodass bereits knapp die Hälfte der Anwendungen angeschlossen werden konnte. Das jüngste Beispiel ist die ALLRIS-API zur Anbindung der Sitzungsmanagement- und Gremieninformationssysteme (ALLRIS) der Bezirke. Bereits fünf Bezirke veröffentlichen mithilfe der ALLRIS-API Daten aus ihren Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) als Open Data.

Über die AG Open Data werden sukzessive alle weiteren Fachverfahren über die behördlichen Open Data Beauftragten identifiziert und deren Anschluss an das OD-Portal geprüft und wo möglich realisiert. Rund 20% aller im Land Berlin vorhandenen datenhaltenden Fachverfahren sind sinnvollerweise per API an das OD Portal anzuschließen.

Fazit: Neue Systeme werden „Open by default“ programmiert, bestehende Systeme sukzessive angepasst. Das steigert die „Selbstverständlichkeit“ der Datenveröffentlichung und senkt händische Zusatzaufwände.

5 Umsetzungsstand in den Berliner Behörden

Die Geschwindigkeit, mit der die Verordnung umgesetzt wird, variiert von Behörde zu Behörde sehr stark. Zwar hat der Großteil der Behörden bereits Open Data Beauftragte benannt, jedoch werden die damit verbundenen Aufgaben mehrheitlich noch nicht in der Beschreibung des Aufgabenkreises (BAK) aufgeführt. Folglich kann angenommen werden, dass die Funktion als Open Data Beauftragte/-r bei einem Großteil der Beschäftigten zusätzlich zu den vorherigen Arbeitsgebieten hinzukam und somit nur wenig Zeit für die Einarbeitung in die neue Funktion zur Verfügung steht.

Um den Umsetzungsstand in den Berliner Behörden zu erfassen, wurden die Open Data Beauftragten diesbezüglich zum Jahresende befragt. Gemäß dieser Umfrage, an der 17 Open Data Beauftragte teilnahmen, wurden im Jahr 2021 insgesamt 81 Datensätze manuell neu veröffentlicht (ein Großteil der Datensätze aus dem Datenportal wird über Schnittstellen automatisiert veröffentlicht). Knapp ein Drittel der befragten OD-Beauftragten gab an, dass in ihrer Behörde seit Jahresbeginn noch kein Datensatz veröffentlicht wurde. Fünf von 17 der Befragten haben 2021 eine Dateninventur durchgeführt. In einigen Behörden erfolgte 2021 der Anstoß für eine behördliche Open Data-Strategie, deren Abschluss in 2022 erfolgen soll.

Insgesamt ist das Land Berlin auf einem guten Weg Open Data strukturell und personell flächendeckend zu verankern. Die dafür notwendigen personellen Ressourcen müssen aber weiter ausgebaut werden.

6 Datenportal

Das Berliner Datenportal macht die Datenbestände der Berliner Verwaltung für die Öffentlichkeit auffindbar. Es besteht aus zwei Komponenten:

Zum einen gibt es das öffentlich sichtbare, eigentliche Portal, das unter www.daten.berlin.de zu erreichen ist. Über diese Webseite können Interessierte die Berliner Open-Data-Bestände durchsuchen.

Parallel existiert das nicht-öffentliche Datenregister. Bei diesem handelt es sich gewissermaßen um das Redaktionssystem des Datenportals, über das Verwaltungsmitarbeitende Datensätze einstellen oder existierende Einträge ändern können. Es ist unter www.datenregister.berlin.de aufrufbar.

Zu Anfang der Legislaturperiode Ende 2016/Anfang 2017 umfasste das Portal rund 1100 veröffentlichte Datensätze von 56 Veröffentlichern. Stand Dezember 2021 sind es knapp 3000 Datensätze von mehr als 130 Veröffentlichern. Damit sind in der vergangenen Legislaturperiode rund 1900 Datensätze veröffentlicht worden. Davon entfallen auf das Jahr 2021 rund 430 Datensätze.

Auch die Anzahl der Zugriffe auf das Datenportal blieb auf stabil hohem Niveau:

Monat	Impressions	Visits
2021-12	21018	7758
2021-11	30984	11403
2021-10	19473	6630
2021-09	29046	10626
2021-08	20847	7425
2021-07	18540	6108
2021-06	19629	5982
2021-05	26052	9027
2021-04	26514	8937
2021-03	25116	8505
2021-02	20832	7212
2021-01	31221	11199

Fazit: Nicht nur die Anzahl der Datensätze ist erheblich angestiegen (diese Zahl allein ist nicht immer aussagekräftig), sondern vor allem auch die Anzahl der Herausgeber. Daran ist zu erkennen, dass die Veröffentlichung stärker in die Fläche geht.

7 Veranstaltungen

Auch im Jahr 2021 gab es trotz der Pandemielage ein vielfältiges Veranstaltungsangebot. Die Veranstaltungen wurden sehr gut besucht.

7.1 Berlin Open Data Day (BODDy)

Der BODDy ist das jährliche Highlight in der Kommunikation zu Open Data. Am 25. August 2021 wurde das zehnjährige Jubiläum der Konferenz gefeiert.

Ziel: Im Mittelpunkt steht der Austausch zwischen der Verwaltung und der Community, sowohl zu den politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, als über Highlights, Anwendungsbeispiele und Trends in und außerhalb Berlins.

Zielgruppe: Datenbereitsteller aus der Verwaltung und aus den landeseigenen Unternehmen, Datenweiterverarbeiter, Community, allgemeine Fachöffentlichkeit

7.2 Open Data Lunch

Seit 2019 finden halbjährlich Open Data Lunches statt. Im September 2021 wurde der Open Data Lunch coronabedingt virtuell durchgeführt.

Ziel: Austausch zwischen Community und Verwaltung auf Expertenniveau, um im Workshopformat Themen zu vertiefen

Zielgruppe: Datenbereitsteller und Anwender

7.3 Hackathons

Am 25. und 26. Januar 2021 führte das Einstein Center Digital Future (ECDF) in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe den "Berlin Water Hackathon 2021" durch.

Im Oktober wurde mit der Open Knowledge Foundation ein Jugend-Hackathon zum Thema „Schule in der Pandemie“ durchgeführt. Jugend hackt ist ein nicht-gewinnorientiertes Programm der gemeinnützigen Vereine Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. und mediale pfade.org – Verein für Medienbildung e.V.

Ziel: Mithilfe der offenen Daten der Berliner Verwaltung sollen Herausforderungen der urbanen Stadtentwicklung Berlins gelöst werden. Somit wird das Potenzial der offenen Verwaltungsdaten zur Lösung von aktuellen Herausforderungen in der Umwelt-, Klima- und Bildungspolitik aufgezeigt.

Zielgruppe: Student*innen, Fachleute aus verschiedenen Disziplinen.

8 Gesamtfazit und Ausblick

Im Jahr 2021 konnten zahlreiche gewichtige Akzente und Fortschritte im Bereich Open Data erzielt werden. Das Inkrafttreten der Open Data Verordnung, die Implementierung der behördlichen Open Data Beauftragten und der Anschluss der Fachverfahren sind wichtige infrastrukturelle Fortschritte, die den Pfad für eine Weiterentwicklung bereiten.

Die Open Data Informationsstelle wird im Jahr 2022 personell gestärkt und ausgebaut, um einerseits mehr Ressourcen für die Beratung und Unterstützung der behördlichen Open Data Beauftragten bereitzustellen, andererseits aber auch, um neue Themen und neue Zielgruppen erschließen zu können.

Die Grundlagen für einen linearen Fortschritt sind gelegt. Damit wird Berlin in Deutschland bei Open Data auch weiter ohne Probleme in der Spitzengruppe bleiben. Um international eine Spitzenposition zu erreichen, sind weitere größere Schritte notwendig.

Zum einen bedarf es eine technische und prozessuale Reform des Berliner Datenmanagements. Gerade in der Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen wurde immer stärker deutlich, dass es strukturelle Defizite im Datenmanagement des Landes Berlin gibt. Erforderlich ist die Etablierung von interoperablen Fachdatenbanken, die als ein Data Hub-System funktionieren sowie eine landesweit angewandte und akzeptierte Data Governance.

Zum anderen müssen die dafür notwendigen personellen Ressourcen weiter ausgebaut werden. Die Umfrage unter den behördlichen Open Data Beauftragten hat gezeigt, dass ihnen für das Fachgebiet Open Data strukturell zu wenig Arbeitszeit zur Verfügung steht. Dies muss sukzessive im Jahr 2022 ausgebaut werden.

Mit dem Abbau dieser Defizite, sowohl prozessual als auch technisch, kann Open Data im Land Berlin auf ein neues Level gebracht werden. Dazu sollen im Jahr 2022 Impulse für eine Fortschreibung der Open Data Strategie gesetzt werden.

Glossar

- AG - Arbeitsgruppe

- API - “Application Programming Interface” ; Schnittstelle bzw. Verbindung zwischen zwei Applikationen oder Programmen, über die Daten geteilt werden können.

- BODDy - Berlin Open Data Day

- EGovG Bln - E-Government-Gesetz Berlin

- Fachverfahren - Speziell für die Verwaltung entwickelte Anwendungen

- OD-Beauftragte - Open-Data-Beauftragte

- ODIS - Open Data Informationsstelle

- Open by default - Prinzip, nach dem die Regierung ihre Daten standardmäßig der Öffentlichkeit zugänglich macht

- OpenDataV - Open Data Verordnung



Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie
und Betriebe III B

Tel. (030) 90 13-82 76
Mail opendata@berlin.de

©SenWiEnBe

Stand 01/2022